

## Fazit

Auf diesem Arbeitsblatt werden der Ablauf des Projekts und die Aufgabenstellungen festgehalten. Es soll herausgefunden werden, mit welchen Bausteinen die Studierenden engagiert arbeiten konnten und warum.

Aufgabenstellung: Lesen sie sich das Arbeitsblatt gründlich durch und suchen Sie die Abschnitte aus, die für Sie am interessantesten waren. Begründen Sie Ihre Auswahl schriftlich.

**Was hat mich weitergebracht?**

### 1. Der Begriff Arbeit

sich einen Begriff von der Arbeit machen

Sich an die Gruppe und an das Thema annähern, erste Eindrücke und Erfahrungen austauschen, Arbeit: ein weites Feld.

Aufgabenstellung 1: Sie sind in der Einladung zum heutigen Abend aufgefordert worden einen Gegenstand mitzubringen, der an Ihren bisherigen Erfahrungen mit Arbeit oder Wünschen wie Ihrem Traumberuf anknüpft. Stellen Sie diesen Gegenstand der Gruppe vor.

Aufgabenstellung 2: Teilen Sie sich in Gruppen zu viert auf. Sammeln Sie in den Gruppen nicht weniger als zwanzig, aber auch nicht mehr als fünfzig Wörter und Begriffe zum Thema Arbeit. Schreiben Sie diese einzeln auf ein Blatt. Entscheiden Sie, wer welche Wörter im Plenum im Stuhlkreis vorstellt. Sie haben eine halbe Stunde Zeit.

### 2. Eigene Berufserfahrungen,

- Erfahrungen mit Erwerbsarbeit

Die eigenen Berufserfahrungen und die der Anderen ernst nehmen und reflektieren.

Aufgabenstellung 1: Beschreiben Sie wo, was und in welchem Umfang Sie gearbeitet haben oder parallel zum Unterricht arbeiten. Beschreiben Sie auch, ob besondere Kenntnisse, Fähigkeiten oder persönliche Eigenschaften für die Ausübung dieser Tätigkeit nötig sind. Wie war die Bezahlung? Fertigen Sie einen ersten Entwurf an, bevor Sie die Antworten auf das Plakat übertragen. Sie haben eine Stunde Zeit.

Aufgabenstellung 2: Schauen Sie sich die ausgelegten Plakate sorgfältig an. Schreiben Sie Fragen zum Verständnis oder zur Erklärung auf. Machen sie Notizen, die für ein Gespräch im Plenum genutzt werden können. Sie haben eine Viertelstunde Zeit.

### 3. Die ganze Person: Hände, Kopf und Füße

Was ich gern tue, über was ich nachdenke, auf was ich stehe/ was mir wichtig ist. Hier kommen auch der Bauch, die Gefühle, das Herz nicht zu kurz, damit das alles bei der Berufsentscheidung beachtet werden kann.

Aufgabenstellung : Da Sie diesmal nicht mit Wunschpartnern zusammenarbeiten sollen- denn das ist im Arbeitsleben auch nicht möglich - und weil wir außerdem wollen, dass alle Studierenden im letzten Jahr vor der Prüfung möglichst gut mit möglichst vielen zusammenarbeiten können, sollen Sie sich dem Alter entsprechend in einer Reihe aufstellen. Bilden Sie Zweiergruppen, in denen immer die jeweils Äußersten (die Ältesten von der einen und die Jüngsten von der anderen Seite) sich zusammenfinden. Tauschen Sie sich in den Gruppen darüber aus, was Sie gerne tun, über was Sie nachdenken und auf was Sie stehen. Zeichnen Sie mit gegenseitiger Unterstützung die Umrisse von Ihren Händen, Füßen und Ihrem Kopf auf ein großes Plakat. Tragen Sie in Stichworten ein: was Sie gerne tun in die Hände, über was Sie nachdenken in den Kopf und auf was Sie stehen in die Füße. Sie haben eine Stunde Zeit.

**Was hat mich  
weitergebracht?**

### 4. Der Traumberuf

Was, wie, wo und mit wem ich gerne arbeiten möchte: eine möglichst konkrete Beschreibung in einem gewünschten Berufsfeld.  
Auseinandersetzung mit den individuellen Berufswünschen und Suche nach Alternativen: Abgleich mit realen Möglichkeiten.

Aufgabenstellung 1: Beschreiben Sie Ihren Traumberuf, ohne die Berufsbezeichnung zu nennen. Es muss ihn noch nicht einmal geben. Beschreiben Sie möglichst genau und detailliert die Tätigkeit, den Ablauf eines Arbeitstages, die Kontakte mit Kollegen oder Kundinnen, so dass sich jemand auf Grund deiner Beschreibung ein Bild davon machen kann, worin dieser Traumberuf besteht. Sie haben eine Stunde Zeit.

Aufgabenstellung 2: Bearbeiten Sie das Arbeitsblatt mit den FRAGEN ZUM TRAUMBERUF. Berücksichtigen Sie dabei die bisherigen Ergebnisse in dem Projekt. Sie haben eine halbe Stunde Zeit.

Aufgabenstellung 3: Schauen Sie sich in einer halben Stunde mit dem Partner, mit dem Sie zuletzt zusammengearbeitet haben, die Beschreibungen des Traumberufs und die Fragen dazu an. Tauschen Sie sich mit ihm aus.

## 5. Motive der Berufswahl

Was ist mir im Beruf besonders wichtig. Welchen Stellenwert soll der Beruf in meinem Leben haben. Mehr Klarheit im Austausch mit anderen.

Aufgabenstellung 1: Lesen Sie das Arbeitsblatts mit den FRAGEN ZUR BERUFLICHEN SELBSTERKUNDUNG Markieren Sie wichtige Begriffe im Arbeitsblatt. Ergänzen Sie Begriffe. Stellen Sie eine Liste mit Prioritäten von Faktoren der Berufswahl für sich auf. Sie haben eine Viertelstunde Zeit.

Aufgabenstellung 2: Vergleichen Sie Ihre Ergebnisse in den von der Lehrenden eingeteilten Dreiergruppen. Einigen Sie sich in der Gruppe auf eine Reihenfolge von Aspekten, die für Ihre berufliche Orientierung wichtig sind. Schreiben Sie diese auf eine Plakat große Wandzeitung. Sie haben eine Dreiviertelstunde Zeit.

**Was hat mich  
weitergebracht?**

## 6. Gemeinsame Arbeit ein Kunstwerk als gemeinsames Produkt

In Teamarbeit ein Produkt herstellen, das für alle eine Bedeutung hat.

Aufgabenstellung 1: Zwei Farben und Formen begegnen sich . Entscheiden Sie sich für eine Farbe und eine Form und malen Sie zusammen mit Ihrer Partnerin ein Bild.

Aufgabenstellung 2: Bemalen Sie zu dritt in 90 Minuten ein rundes Papier von einem Meter Durchmesser. Dieses ist in vier Sektoren eingeteilt. In der Mitte befindet sich ein kleinerer Kreis von etwa dreißig Zentimetern. Um diesen herum sind drei gleich große Ausschnitte markiert. Malen Sie für sich alleine in das äußere Segment: Was ich den Anderen zeigen will . Gestalten Sie das Kreissegment in der Mitte gemeinsam. Was wir miteinander machen wollen . Es soll auf dem großen Bild nichts mehr von der ursprünglichen Farbe des Papiers sichtbar sein.

## 7. Was kann ich was kannst du

Nachdenken über sich selbst, die Anderen und die Zusammenarbeit. Fähigkeiten, Kompetenzen, Wissen Kompetenzfeststellung. Einen Beruf finden, der zu meinen Fähigkeiten und Kenntnissen passt.

Aufgabenstellung 1: Lesen Sie sorgfältig das ARBEITSBLATT KOMPETENZFESTSTELLUNG und denken Sie nach über die Begriffserklärung und die Bezeichnungen in den drei Bereichen fachliche, persönliche und soziale Kompetenz. Ergänzen Sie eigene Kriterien.

Aufgabenstellung 2: Bearbeiten Sie die Skala, in der Sie den Besitz einzelner Kompetenzen zwischen sehr und gar nicht einschätzen können. Diese Einschätzung müssen Sie nicht bekannt geben.

Aufgabenstellung 3: Alle, auch die Lehrenden, bekommen einen Briefumschlag, auf den sie ihre Namen schreiben. Diese Briefumschläge haben die Funktion von Briefkästen. Alle bekommen so viele kleine Zettel, wie Leute außer ihnen im Raum sind. Für jede Person soll etwas aufgeschrieben werden. Als Anregung dient das Arbeitsblatt mit der Kompetenzfeststellung. Die jeweilige Rückmeldung soll auf wenige Bereiche beschränkt werden. Es können auch kleine Sätze geschrieben werden. Die Zettel können von den Autoren gekennzeichnet werden oder anonym abgegeben werden. Die im Briefumschlag gesammelten Rückmeldungen müssen hinterher niemandem gezeigt werden. Sie sind tabu und geschützt wie das Briefgeheimnis.

**Was hat mich weitergebracht?**

## 8. Das Bewerbungsschreiben.

Mich für einen Beruf entscheiden und mich mit meiner Individualität und meinen Fähigkeiten so darstellen, dass es zu den genannten Anforderungen passt und dass andere auf mich aufmerksam werden. Noch einmal die eigenen Möglichkeiten und Grenzen ausloten.

Aufgabenstellung: Sichten Sie das Material und verfassen sie ein Bewerbungsanschreiben so, dass Sie sich mit Ihren Stärken darstellen und Ihrer Bewerbung einen persönlichen und unverwechselbaren Ausdruck geben.

## 9. Das Bewerbungsgespräch

Sich auf ein Bewerbungsgespräch vorbereiten sowie sich selbst und Andere in einem Bewerbungsgespräch erleben. Gemeinsam darüber nachdenken.

**Aufgabenstellung 1:** Teilen Sie sich für das Simulationsspiel in zwei Untergruppen auf. Wer schon Berufserfahrungen hat und sich schon beworben hat wird Arbeitgeber, die Anderen sind Bewerber um einen Arbeitsplatz. Jeweils eine Lehrende leitet die Gruppe an. In jeder Gruppe sollen Fragen und eine Strategie für das Gespräch entwickelt werden und auch das Auftreten besprochen werden. Zur Vorbereitung schauen Sie sich noch einmal die Bewerbungen an, die Sie selbst geschrieben haben. Diese Bewerbungen sollen Sie mit dem **ARBEITSBLATT ÜBER EIN GUTES BEWERBUNGS-ANSCHREIBEN** in Die perfekte Bewerbungsmappe vergleichen. Die Arbeitgeber müssen auch noch eine Kurzvorstellung ihres Betriebes und der Anforderungen an die Bewerber verfassen, damit diese sich auf das Gespräch vorbereiten können. Wenn sie vorliegen, müssen sich die Bewerber für einen der Betriebe entscheiden.

**Aufgabenstellung 2:** Führen Sie zu zweit ohne Zuschauer ein Bewerbungsgespräch. Sie haben 15 Minuten Zeit. Ihre Erfahrungen sollen später in den Gruppen besprochen werden.

**Aufgabenstellung 3:** Diskutieren Sie in der Gruppe der Arbeitgeber oder Bewerber: Wie habe ich mich in den Bewerbungsgesprächen erlebt.

**Aufgabenstellung 4:** Schreiben Sie einen kurzen Leitfaden: Was ich bei einem Bewerbungsgespräch beachten muss

**Was hat mich weitergebracht?**